



## Marktkommentar – Juli 2024

Politische Börsen haben zwar bekanntlich kurze Beine, aber Bewegung durch den US-Wahlkampf gab es zuletzt allemal. Das Attentat auf Donald Trump im Juli erhöhte laut Umfragen seine Chancen auf einen Wahlsieg, was zu deutlichen Bewegungen an den Aktienmärkten führte. Kleinere Unternehmen, die von Deregulierung und Steuersenkungen profitieren könnten, verzeichneten deutliche Kursgewinne. Dagegen verloren die hoch kapitalisierten Technologieunternehmen an Wert. Europäische Aktien verbuchten Verluste wegen der Furcht vor den Folgen der Trumpschen Handelspolitik. In der zweiten Monatshälfte nahmen die Anleger an den großen Aktienmärkten Gewinne mit, und viele Kurse korrigierten wieder.

Bei genauerer Betrachtung war eine extrem schnelle und deutliche Rotation bei den US-Werten zu beobachten, und zwar weg von den großen Tech-Schergewichten hin zu den Nebenwerten, die kräftige Gewinne verbuchten. Das alles passte, wie auch die Kursverluste in Europa, zu einem stärkeren Einpreisen eines Wahlsieges von Donald Trump bei den US-Präsidentenwahlen. Hinzu kam das Risiko von weiteren Sanktionen für Halbleiter-Unternehmen. Der Start in die Quartalsberichtssaison war in Europa wie in den USA gut.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat auf ihrer Juli-Sitzung erwartungsgemäß die Zinsen unverändert gelassen. EZB-Präsidentin Christine Lagarde gab in ihrem Ausblick keinen konkreten Termin für die nächste Leitzinssenkung an und betonte die Abhängigkeit zukünftiger Zinsschritte von den Wirtschaftsdaten. Die jüngsten Inflationsdaten für den Euroraum wiesen zwar weiterhin hohe Veränderungsraten bei Dienstleistungspreisen aus. Diese dürften jedoch angesichts des sinkenden Lohndrucks ab 2025 deutlich zurückgehen.

### Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.